

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Neumarkt-Newsletter Januar 2015 | Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau in Dresden und anderswo

Dresden: Rekonstruktion des Kleinen Ballsaals im Residenzschloss wird forciert

Für das Jahr 2015 hat der Bund sechs Millionen Euro für den Wiederaufbau des Dresdner Residenzschlosses bereitgestellt. Das Geld soll unter anderem für die Rekonstruktion des Kleinen Ballsaals verwendet werden. Der prunkvolle Raum im Stil des Historismus wurde zwischen 1866 und 1868 im Zuge der klassizistischen Umgestaltung des Georgentors vom Semper-Schüler Bernhard Krüger gestaltet. Aufgrund der Finanzausgaben steht nun genug Geld bereit, um den Kleinen Ballsaal bis Ende 2016 fertigzustellen. Geplant sind Kosten



Wandnische des Kleinen Ballsaals, Zustand August 2011
(Foto: www.bausituation-dresden.de)

in Höhe von 6,1 Millionen Euro. Bisher lässt sich die einstige Pracht des vom zweiten ins dritte Obergeschoss des Georgenbaus reichenden Raums nur erahnen. Neben Resten von Stuckmarmor, welche die Feuersbrunst von 1945 übrig ließ, wurden inzwischen wieder Teile des Stuckornaments der Marmornische und der Türen ergänzt.

Als Teilrekonstruktion wird außerdem der Vorraum des Kleinen Ballsaals, das „Rotseidene Zimmer“, wiedererrichtet. Das in Stuckmarmor ausgeführte Ornament des Kamins ist inzwischen wieder vorhanden. Auch prangt hoch oben im Zentrum der Decke wieder die Stuckrosette. Ab 2016 sollen hier die Silberwaffen der Rüstkammer gezeigt werden, warum der Raum auch als „Silbersaal“ bezeichnet wird. Stukkateure, Holzbildhauer und Restauratoren werden in den kommenden Monaten verstärkt im Georgenbau an der Vervollständigung dieses einmaligen Raumes ensembles arbeiten.



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

MONTAG, 26. JANUAR 2015, 14.00 – 19.00 UHR

Städtebau! – Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild

im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.

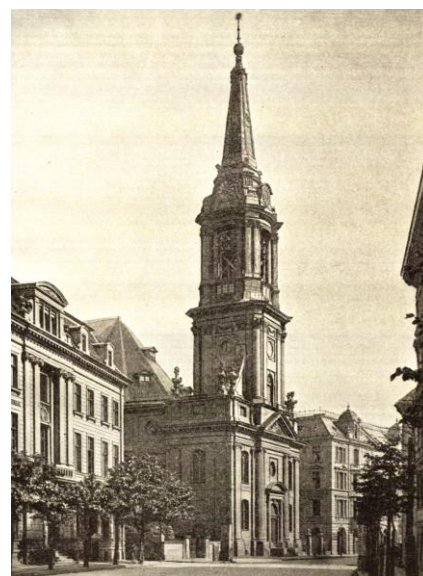


Berlin: Parochialkirche bekommt ihre barocke Turmspitze und ihr Glockenspiel zurück

Die Berliner Parochialkirche bekommt ihr Glockengeschoss und ihre Turmspitze zurück. Der Kirchengemeinde und dem Verein „Denk mal an Berlin“ ist es gelungen, mit der Lotto-Stiftung einen Geldgeber für das Rekonstruktionsprojekt zu finden. Im Jahr 1714 erhielt das bedeutende Barockbauwerk seinen Turm nach Plänen des Architekten Jean de Bodt. Aufgrund des Glockenspiels mit 32 Glocken, das Friedrich Wilhelm I. der Gemeinde schenkte, bekam die Kirche auch den Spitznamen „Singuhrkirche“. Sieben Jahrzehnte nach der Zerstörung im Jahr 1944 kann der drei Millionen Euro teure Wiederaufbau nun beginnen. Nach der Fertigstellung wird das Glockenspiel mit seinen 51 Glocken sogar einen größeren Tonumfang als das Original ermöglichen. Und der imposante 60 Meter hohe Turm wird wieder den Blick in die Klosterstraße prägen.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.denk-mal-an-berlin.de/>



Parochialkirche um 1890

Frankfurt/Oder: Rekonstruktion des historischen Bolfrashauses abgeschlossen

Im Zentrum Frankfurts steht seit Ende letzten Jahres wieder das Bolfrashaus. Der aus dem späten 16. Jahrhundert stammende Renaissancebau ist benannt nach der einflussreichen Frankfurter Familie, in deren Besitz er sich über viele Jahrzehnte befand. Durchgeführt wurde die Rekonstruktion durch die „Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH“ (ARLE), einem Tochterunternehmen der städtischen Wohnungswirtschaft, finanziert wurde sie zu 85 Prozent von



Foto: Winfried Mausolf



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

MONTAG, 26. JANUAR 2015, 14.00 – 19.00 UHR

Städtebau! – Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild

im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



der Europäischen Union.

Das Projekt soll der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dienen, besonders dem deutsch-polnischen Kulturaustausch. Ins Erdgeschoss des Gebäudes zieht der Tourismusverein Frankfurt/Slubice, mit dem „Hansesaal“ befindet sich im Inneren zudem ein modern gestalteter Veranstaltungssaal. Leider wurden keine erhaltenen Steine des beeindruckenden Runderkers in die Rekonstruktion aufgenommen, jedoch könnte dies noch nachträglich geschehen, falls sich die ARLE mit dem Landesdenkmalamt einig wird.

Plädoyer für die Überwindung des Dogmas der zwanghaften Zeitgenossenschaft

Der Architekt Tobias Nöfer hat sich jüngst im [Deutschen Architektenblatt](#) für ein angepasstes Bauen im städtebaulichen Kontext ausgesprochen. Er plädiert für die Überwindung des Zwangs heutiger Architekten, zugleich konventionell- und avantgardistisch-modern bauen zu wollen. Denn diesen Zwang sehe man den Gebäuden schmerzhaft an. Besonders den dogmatisch begründeten Verzicht auf Schrägdächer oder Traufüberstände, die im mitteleuropäischen Klima eine zutiefst praktische Funktion hätten, kritisiert der Architekt. „Asymmetrisch platzierte, mehr oder minder frei



Kreuzberger Gesundheitszentrum (Foto: René Wildgrube)

über die Fassade verteilte Fenster – jeder sieht: Hier ist ein Künstler am Werk –, alternativ der existenzialistische Schuhkarton mit weniger als keinem Detail.“ Solche modischen Experimente führten nicht nur in den seltensten Fällen zu guter Architektur, sie störten auch empfindlich die Harmonie zwischen benachbarten Gebäuden. Eine der Ursachen für diese Unzulänglichkeit der meisten Bauwerke unserer Zeit sieht Nöfer im Fehlen besonderer Bauaufgaben wie Kirche, Palast oder Bahnhof, die in der vormodernen Stadt einen *positiven* Bruch im Gebäudekontext bildeten. Heute dagegen bestehe ein unheilvoller Wettbewerb



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

MONTAG, 26. JANUAR 2015, 14.00 – 19.00 UHR

Städtebau! – Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild

im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



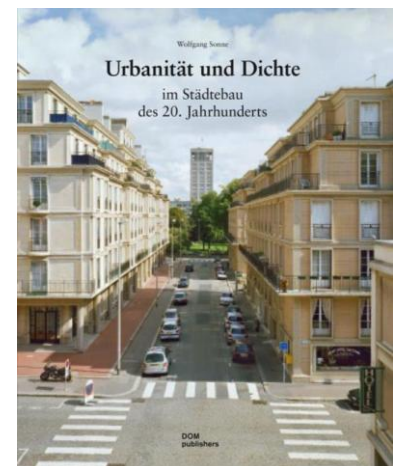
auch unter Alltagsbauten, möglichst originell, möglichst avantgardistisch zu erscheinen. Und das führe „zu Überbietungswettbewerben der Unkonventionalität, die systematisch jede Konvention zerstören.“ Die von Nöfer befürworteten zeitgenössisch gestalteten Ausnahmbauten sieht er deshalb in ihrer Wirkung erheblich beeinträchtigt. Darum schlägt er vor, eine unspektakuläre Architektur zu schaffen, die zwanglos auch auf Formen früherer Jahrhunderte zurückgreift, sofern sie dann „ansehnlich, in den Kontext eingepasst und 'gut gekleidet' daherkommt“.

Die GHND begrüßt Nöfers Forderungen einer kontextbezogenen und undogmatisch-zeitgenössischen Architektur. Wir freuen uns besonders, dass er auch für die Dresdner Wilsdruffer Vorstadt bald ein [Großprojekt](#) planen wird, das diesen Ansprüchen voraussichtlich in hohem Maße gerecht wird. (Siehe GHND-Newsletter Nov. 2014)

Buchtipps: „Wolfgang Sonne: Urbanität und Dichte im Städtebau des 20. Jahrhunderts“

Der Architekturtheoretiker Wolfgang Sonne präsentiert ein reich bebildertes Buch, in dem er sich für Urbanität und Dichte im Städtebau ausspricht. Die radikalen Konzepte der Stadtauflösung, die den Städtebau des 20. Jahrhunderts dominiert hätten, so der Autor, hätten Bauwerke zu Objekten ohne Bezug zur Umgebung gemacht. Neben dem weitgehenden Verzicht auf Ornament kritisiert Sonne vor allem das Diktat der „autogerechten Stadt“, das sich am verheerendsten auf die Stadtplanung ausgewirkt habe. In seinem Buch geht der Autor intensiv auf die Vertreter einer „urbanen und dichten“ Bauweise ein, die es parallel zu den „Desurbanisten“ wie Bruno Taut, Frank Lloyd Wright oder Hans Scharoun im 20. Jahrhundert immer gegeben hat.

Diese weitaus weniger bekannten Namen wie Arthur Trystan Edwards oder Camillo Sitte forderten eine Architektur, die auf „zu lautes Schreien“ oder „unpassende Zwischenrufe“ verzichtet. Sonne plädiert für eine Rückkehr zur Blockrandbebauung mit großzügigen grünen Innenhöfen, eine stärkere Konzentration der Stadtplanung auf städtische Plätze, auf eine funktionale Durchmischung und den



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

MONTAG, 26. JANUAR 2015, 14.00 – 19.00 UHR

Städtebau! – Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild

im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Fußgänger als Maßstab, nicht den Autofahrer. Auch mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt er sich. München gilt Sonne als besonders geglücktes Beispiel eines rekonstruierten Stadtbildes. Auch auf den Wiederaufbau des Dresdner Neumarktes geht er lobend ein.

Wolfgang Sonne: Urbanität und Dichte im Städtebau des 20. Jahrhunderts, Berlin 2015, 360 S., 98 Euro

Veranstaltungshinweis: „Städtebau! - Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild“, 26. Januar 2015 im Deutschen Architekturzentrum Berlin

Aufgrund der Erfahrungen erheblicher Fehlentwicklungen wird seit einigen Monaten eine kontroverse Debatte über den deutschen Städtebau geführt. Zahlreiche Positionspapiere wie die „Kölner Erklärung“, „100% Stadt“ oder die „Augsburger Erklärung“ zeugen von deren Lebhaftigkeit. Auch die GHND hat sich in diese Debatte eingebracht, indem sie im Mai vergangenen Jahres namhafte Architekten und Stadtplaner zum „2. Dresdner Stadtbausymposium“ Dialog eingeladen hatte. Die von der Bundesstiftung Baukultur, der Landesinitiative StadtBauKultur NRW und dem Deutschen Architekturzentrum (DAZ) geplante Veranstaltung lädt diesen Januar Fachleute aus dem In- und Ausland nach Berlin ein, um neue Perspektiven und neue Wege aufzuzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen der Praxis und Ausbildung an deutschen Hochschulen, doch auch über Gestaltung und historische Kontinuität soll diskutiert werden.

Teilnehmer: Markus Allmann, Kristiaan Borret, Frauke Burgdorff, Vanessa Miriam Carlow, Christoph Mäckler, Franz Pesch, Matthias Sauerbruch, Hartwig Schultheiß, Wolfgang Sonne, Jörn Walter und Sophie Wolfrum.

Am 26. Januar 2015 um 14 bis 19 Uhr im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49



© StadtBauKultur NRW

VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

MONTAG, 26. JANUAR 2015, 14.00 – 19.00 UHR

Städtebau! – Eine Debatte um neue Modelle der Stadtplanung und das Berufsbild

im Deutschen Architekturzentrum Berlin, Köpenicker Str. 48/49

DIENSTAG, 17. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Vortrag von Dirk Wambach: Barocke Bürgerhäuser im alten Mainz

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

FREITAG, 29. MAI 2015, 17.00 – 21.00 UHR

Bauen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr Oberbürgermeister(in)

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal



AUFRUF

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarktes

Wer kennt es nicht?

„Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso, was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau begriffene historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das nun fast 15 Jahre währende bürgerliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an: Noch immer ist ein Drittel des Gebietes offen und wir müssen uns weiter aktiv einbringen. Es ist für jeden möglich, sich einzubringen und zu helfen!

- **Werben Sie neue Mitglieder!**

Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir einen Gutschein über 20€ zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

- **Werden Sie selbst Mitglied!**

- **Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit!**

- **Beraten Sie Interessierte im Pavillon!**

- **Helfen Sie mit bei Veranstaltungen!**

- **Jede Spende – auch noch so klein – zählt!**

- **Man kann etwas machen!**

- **Es ist ein gutes Gefühl, aktiv dabei zu sein, auch einen Beitrag zu leisten!**



Herausgeber:

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,
Rampische Str. 29/Salzgasse 8, 01067 Dresden

Redaktion:

John Hinnerk Pahl/Torsten Kulke

Spendenkonto:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Kto.-Nr. 3120140472 BLZ 85050300
IBAN: DE24 850 503 00 312 014 0472
BIC: OSDD DE81 XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an info@neumarkt-dresden.de